

20 21

Schlossbericht

Privatschule und Internat · Baudenkmal · Kulturstätte · Veranstaltungsort · Naturparadies

#10 | Im regelmäßigen Austausch

Seit rund zehn Jahren leben und lernen Schüler:innen aus China, Mexiko, Russland und Nahost auf Schloss Heessen. Ein kultureller Perspektivwechsel mit dem Bedarf nach Kommunikation.

#14 | Mit Blick auf die Zukunft

Die Überlegung, das Schloss „grüner“ zu machen, ist nicht neu. So existieren bereits seit vielen Jahren entsprechende Einzelprojekte, die nun in einem großen Gesamtkonzept aufgehen.

#22 | Das Jahr des Büffels

Nicht nur kulinarisch ein echtes Highlight: Seit einigen Jahren schon feiern die internationalen Schüler:innen am Schloss das chinesische Neujahrsfest - ein bunter Tag für alle Bewohner!

#28 | Miteinander

Es gibt viele Projekte und Aktivitäten im Internatsleben, die unsere Jugendlichen in ihrer Persönlichkeit fördern und fordern - und die das Miteinander stärken. Hier berichten sie darüber.



THINK!

Editorial

Vorwort des Vorstandes	#05
Brief der Schul-, Internats- und Geschäftsleitung	#06
Das Schloss in Zahlen	#08

Schule

Im regelmäßigen Austausch - Die Arbeit im International Office.	#10
Viel gewinnt. Schule mit Courage.	#13
Mit Blick auf die Zukunft. Das grüne Schloss.	#14
Teamarbeit. Schülervertretung 2021.	#21

Internat

Year of the bull. Chinese new Year.	#22
Nur für den Moment. Landart auf Schloss Heessen.	#26
Miteinander. Was Internat ausmacht.	#28
Mit Abstand die intensivste Zusammenarbeit. Elternarbeit auf Schloss Heessen.	#30

Veranstaltungen und Schlossleben

Kurz und knapp. Was sonst noch war.	#31
Wegbereiter von Widerstand und Wende - Neue Namensgeber für die Schlosssäle	#32
Was macht eigentlich... Karin Laubersheimer?	#34

Impressum

#35

Titelbild:

Fabian Kallenbach

Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm

„Jeder Betrachter meines Gemäldes kann seine eigene individuelle Traumwelt entwickeln.“

Meine Traumwelt entwickelte sich zu großen Teilen in einem Prozess der Verarbeitung meiner Gedanken des letzten Jahrs meiner Schullaufbahn.

Sie in einem Bild zu veranschaulichen und durch unterschiedliche Farbaufträge zu unterstützen, entwickelte sich zu einem katharsisartigen Prozess.

Im Vordergrund eine pastos-plastische Darstellung zweier Gehirnhälften, dahinter ein kreisförmiger Bogen, in der Technik der Grattage, der einen Durchblick ins Weltall ermöglicht. Im Hintergrund verschwindet nebulös eine Landschaft.“

Der Maler Max Ernst (1891-1976), Pionier des Surrealismus, war Impulsgeber für dieses Gemälde.

„Traumwelten“

Jahresausstellung der Abiturientia 2021,
Schloss Heessen, von Boeselager-Saal



Das Vertrauen ist eine zarte Pflanze. Ist es zerstört, so kommt es sobald nicht wieder.

[Otto Fürst von Bismarck | 1815 - 1898]



(v.l.n.r.) Angelika Gieseler, Georg Garbrecht,
Frank Figgen

Im vergangenen Jahr haben wir an dieser Stelle auf einige wenige Monate Pandemiegeschehen zurückgeblickt.

Wir haben uns für Ihre Unterstützung in unsere Arbeit bedankt. Dafür, dass Sie uns vor allem durch diese Zeit geholfen haben, indem Sie uns vertraut- und die Kolleg:innen einfach ihre Arbeit haben machen lassen. Das war und ist für uns nicht selbstverständlich. Es ist ein großer Vorschuss in einer bis dato nie dagewesenen Situation.

Aus heutiger Sicht mitnichten ein verfrühter Dank, wohl aber ein spürbar verkürzter Blick auf das dem folgende Zeitgeschehen.

Besonders unsere Veranstaltungspläne hat die Pandemie spürbar durchkreuzt. Erste Hochzeiten, ein geplantes Public-Viewing einer ebenfalls verschobenen Fußball Europameisterschaft, die Neuauflage der Schloss Heessen Classics und unser mittlerweile auch in der Hammer Bevölkerung angekommenes und äußerst beliebtes Martinsfeuer mussten 2020 vollständig abgesagt werden. Selbiges haben wir in den ersten Monaten diesen Jahres erlebt - und ob zumindest die zweite Jahreshalf-

te wie geplant stattfinden kann, steht bislang in den Sternen. Vorbereitet sind wir - und um mit Blick auf die in dieses Jahr verschobene EM den Fußballerjargon aufzugreifen und Fredi Bobic zu zitieren: „Man darf jetzt nicht alles so schlecht reden wie es war.“

In diesem Sinne planen wir nicht nur die Schloss Heessen Classics und das Public Viewing (zumindest hinter den Kulissen) ein zweites Mal, sondern schauen auch, dass wir uns weiter mit allen Mitteln dem eigentlichen Lebensquell von Schloss Heessen widmen. Wenn irgendetwas gegen die erlebte Wankelmütigkeit der jüngeren Zeit hilft, wenn etwas Hoffnung gibt und Aufklärung in ruhelosen Momenten verschafft, dann ist das wohl vor allem Bildung.

Hierfür steht Schloss Heessen und seine Innovationskraft. Nicht grundlos vertrauen seit fast 65 Jahren Generationen von Eltern unserem Haus die schulische Ausbildung und bisweilen auch den Lebensmittelpunkt ihrer Kinder an.

Wir waren seinerzeit mit dem Konzept des Gebundenen Ganztags die einzige Schule in Hamm und sind stolz darauf, die Idee kleiner Klassen, intensiver Förder- und Forderkonzepte und individueller Betreuung bis heute konsequent umzusetzen.

Hierher rührt auch unser soziologischer Schwerpunkt, der vor einigen Jahren bereits um den Faktor „Wirtschaft“ erweitert wurde. Ganz neu hinzugekommen ist nun die eigentlich offensichtliche ökologische Gewichtung, die den Schüler:innen lebenspraktisch den Umgang und das Leben in und mit der Natur lehren und lernen soll.

Auch, wenn wir von einer planbaren Zukunft sicher noch weit entfernt sind, möchten wir Ihnen für Ihr Vertrauen und die mit uns geteilte Zuversicht danken.

Was auch immer das kommende Jahr 2021/22 bereit hält - langweilig wird es sicher nicht!

Georg Garbrecht
Vorsitzender des Vorstandes

Angelika Gieseler
Mitglied des Vorstandes

Frank Figgen
Mitglied des Vorstandes



(v.l.n.r.) Renke Reichler, Ines Rafflenbeul,
Jürgen Heimühle

Stabilität und Zuversicht.

Liebe Schüler:innen, liebe Eltern, Partner
und Freunde des Hauses,

um es direkt vorweg zu nehmen: das Jahr 2021 steht seinem Vorgänger in Punkto „außergewöhnliche Ereignisse“ in nichts nach. Auch wenn wir vor kurzer Zeit endlich wieder in den Präsenzunterricht zurückkehren durften - immer noch bestimmen Corona und die Nachwirkungen der letzten 15 Monate unser Tagesgeschäft. Egal ob im Schul-, Internats- oder Veranstaltungsbereich: Schwankende Inszidenzen und bisweilen Grauzonen der Gestaltung machen die Planung und Durchführung des täglichen Lebens am Schloss komplex und kompliziert. Manchmal – so kann man sagen – denken wir wochenweise...

Hinzu kommt, dass im Januar 2021 unsere langjährige Kollegin und Unterstufenkoordinatorin Gerda Hunsteger-Petermann plötzlich und unerwartet verstorben ist. Der Verlust macht uns sprachlos und traurig. Wir vermissen sie und werden sie nicht vergessen.

Wir sind froh, dass wir mit der erfahrenen Kollegin Heike Kuhls und ihrer Stellvertreterin Mandy Wähnert ein neues Team gewinnen konnten, das sich nach nur kurzer Einarbeitung toll um die Kinder und den gesamten Bereich kümmert und diesen weiterentwickelt.

Heute mehr denn je ist dies für die Schüler:innen - wie auch für die Elternkommunikation unerlässlich. Die Corona-Pandemie hat das gesamte Schuljahr maßgeblich bestimmt. Der Jahresterminplan wurde komplett über den Haufen geworfen. Die Inzidenzen und die Corona-Situation in Land und Bund haben oftmals kurzfristig den Ablauf der nächsten Tage und Wochen bestimmt - so meldete sich das NRW-Schulministerium oft erst am Freitagabend, um den Ablauf der kommenden Woche festzulegen!

Was wir erlebt haben, ist ein ständiges hin und her zwischen Präsenz-, Wechsel- und Distanzunterricht. Unabhängig davon gab es - anders als in vielen öffentlichen Schulen - zumindest immer auch die Möglichkeit, eine Notbetreuung im Rahmen des Ganztages in Anspruch zu nehmen. Hierüber sind wir sehr froh und dankbar - fußen derartige Drahtseilakte doch vor allem auf dem breiten Engagement der eher ruhigen Schlossgeister im Reinigungsbereich, der Küche und der Haustechnik.

Auch das Kollegium und die Schüler:innen mussten sich stetig neuen Herausforderungen stellen, denn: Zwar konnte durch unsere digitalen Angebote, erst ILIAS, mittlerweile Teams, dauerhaft Unterricht nach Plan angeboten werden, allerdings nicht durchgehend auf dem Niveau eines stringenten Präsenzunterrichts. Diese wankelmütige Phase war und ist anstrengend und zermürend.

Dies gilt neben unseren Abiturient:innen insbesondere auch für unsere internationalen Schüler:innen, die teilweise über viele Monate nicht nach Hause fahren konnten.

Unter erschwerten Bedingungen wurde auch in diesem Jahr das Abitur durchgeführt. Für die Schüler:innen war es wieder eine große Herausforderung, die sie aber auch diesmal und trotz der spürbar widrigen Umstände hervorragend gemeistert haben.

Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren engagierten Eltern, die diese unstete Zeit flexibel und konstruktiv begleitet haben. Engagement und Hilfsbereitschaft sind - das ist einmal mehr deutlich geworden - nicht nur Bestandteil der Werte unseres Hauses. Sie sind Pfeiler für Solidarität und ein gelungenes Miteinander. Danke dafür und für das regelmäßige und unermüdliche Feedback - es hilft, in Zeiten wie diesen, weniger im Trüben zu fischen!

Ein großer Dank geht auch an alle Mitarbeiter:innen von Schloss Heessen.

Die immer neuen Herausforderungen, die die Pandemie für unser Schul- und Internatsleben mit sich gebracht hat, sind hervorragend und flexibel gemeistert worden. Vielen Dank für das große Engagement!

Besonders danken möchten wir in diesem Jahr unserem Medienkoordinator Oliver Schinkel. Für die meisten Schlossbewohner:innen unsichtbar, hat er über die Osterferien 2020 zuerst mit ILIAS eine DSGVO-konforme Sofortlösung für den Distanzunterricht präsentiert und diese dann Anfang 2021 mit Blick auf die technischen Hindernisse des Systems noch einmal gegen eine völlig neue Lösung (Microsoft Teams) ausgetauscht - jeweils inklusive Einführung und Schulung für alle Parteien.

Es hat sich viel gedreht in den letzten Monaten - einzig unsere Hoffnung auf ein normales Kalenderjahr 2021 wurde bisher leider nicht erfüllt. Ganz im Gegenteil: Die Herausforderungen für die Schulen sind größer geworden und die Lage hat sich leider nicht entspannt.

Wir bleiben trotzdem zuversichtlich und hoffen - angesichts von Testungen und Impfungen - für das kommende Schuljahr 2021/2022 auf mehr Stabilität, die so wichtig ist in Zeiten wie diesen.

Renke Reichler
Kaufmännischer Leiter

Jürgen Heimühle
Schulleiter

Ines Rafflenbeul
Internatsleiterin

SCHULE UND INTERNAT IN ZAHLEN...



SCHÜLERZAHL GESAMT – 253

190 NATIONALE SCHÜLER:INNEN

46 INTERNATIONALE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

17 SCHÜLER:INNEN DER JUGENDHILFE

DAVON

69 INTERNATSSCHÜLER:INNEN

184 TAGESCHÜLER:INNEN



207

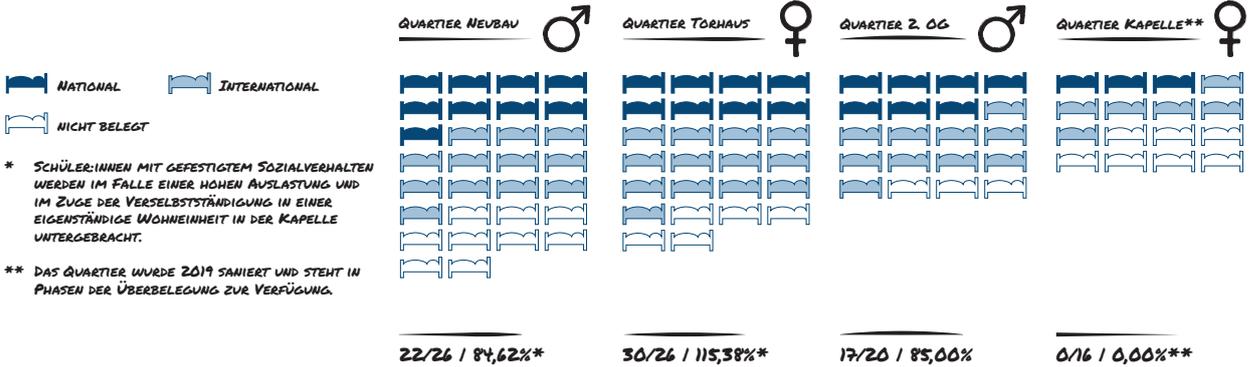
11,6 SCHÜLER PRO KLASSE*



*IN DER SEKUNDARSTUFE I / SCHULJAHR 2020/21



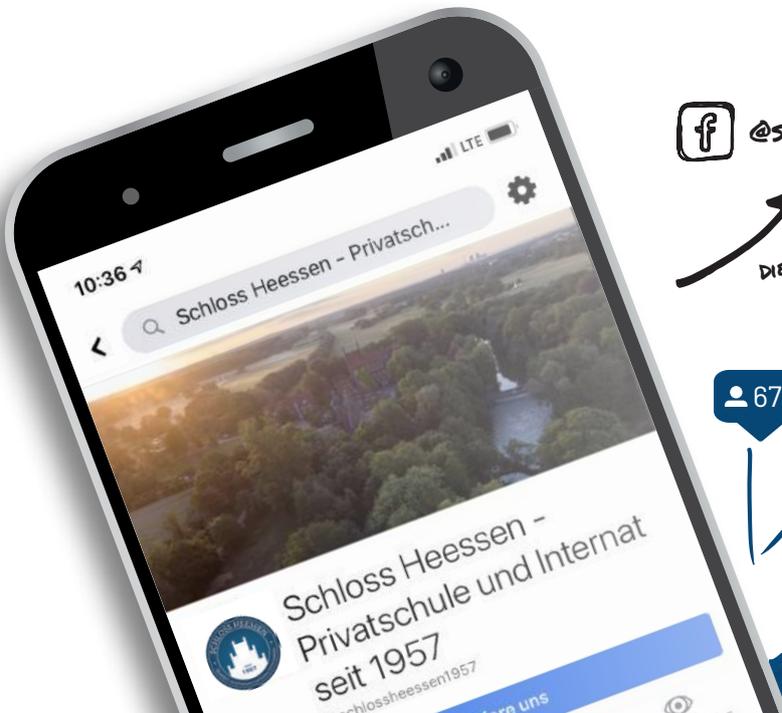
40



* SCHÜLER:INNEN MIT GEFESTIGTEM SOZIALVERHALTEN WERDEN IM FALLE EINER HOHEN AVLASTUNG UND IM ZUGE DER VERSELBSTÄNDIGUNG IN EINER EIGENSTÄNDIGE WOHNEINHEIT IN DER KAPELLE UNTERGEBRACHT.

** DAS QUARTIER WURDE 2019 SANIERT UND STEHT IN PHASEN DER ÜBERBELEGUNG ZUR VERFÜGUNG.

95,83% GESAMTBELEGUNG



1.054

@SCHLOSSHEESSENOFFICIAL

NEU!
DIE VERANSTALTUNGSSEITE

01/2019 - 05/2021

674

@SCHLOSSHEESSEN1957



Im regelmäßigen Austausch

*(v.l.n.r.) Nora Mikolajczak (Erzieherin und
Beauftragte für internationale Schüler:innen),
Muao Xu, Yang Deng, Nicole Pawlowski
(Sprachschule), Jale Heitbreder
(International Office)*





Seit rund 10 Jahren leben und lernen Schüler:innen aus China, Mexiko, Russland und dem Nahen Osten auf Schloss Heessen. Dies bereichert nicht nur den kulturellen Austausch aller Schlossbewohner, es schafft auch den Bedarf an regelmäßiger Kommunikation.

Über die Jahre hat sich viel getan am internationalen Campus des Schlosses. Kamen die ersten Schüler:innen noch vereinzelt und mehr zufällig, gibt es heute einen regen und festen Austausch. Besonders aus Fernost - hier vor allem China und neuerdings Vietnam und Kambodscha - kommen die Jugendlichen, die mit mittlerem Schulabschluss aus ihrem Herkunftsland und einem sogenannten B2 Sprachzertifikat im Gepäck in Deutschland ihr Abitur machen wollen. Hinzu kommen auf Schloss Heessen seit 2017 auch Schüler:innen, die ohne Sprachkenntnisse nach Deutschland reisen und vor dem Schulbesuch erst einmal das notwendige Zertifikat erwerben müssen. Im Schnitt leben auf beiden Wegen jährlich rund 35 Kinder und Jugendliche auf dem internationalen Campus des Schlosses.

Viel zu tun für die beiden Beauftragten für den internationalen Schul- und Sprachschulbetrieb. Jale Heitbreder kümmert sich als Koordinatorin der internationalen Programme um den gesamten administrativen, Nora



Mikolajczak um den pädagogischen Bereich. Gemeinsam bilden sie die wichtige Schnittstelle zu den Erzieher:innen, dem Schulkollegium, den Vermittlungsagenturen und natürlich den Eltern der Kinder.

In regelmäßigen Einzel- oder Gruppengesprächen tauschen sie sich mit den Schüler:innen aus und erörtern neben dem deutschen Behörden dschungel, Fragen zu Visaangelegenheiten oder Flughafentransfers auch so manch zwischenmenschliche Gegebenheit. In vielen Fällen ergeben sich lang anhaltende Freundschaften zwischen deutschen und internationalen Jugendlichen - umso wichtiger ist hier der interkulturelle Austausch und manch wohlgemeinter Ratschlag.

Damit die gravierendsten Fragen gar nicht erst aufkommen beginnt die Arbeit von Jale Heitbreder aber schon viel früher: Seit dem Schuljahr 2019/20 durchlaufen alle internationalen Schüler:innen ein digitales Aufnahmegespräch. Dabei geht es aber nicht nur um die fachliche und schulische Eignung, sondern vor allem um die sprachlichen Grundvoraussetzungen und ein persönliches Motivationsgespräch - nicht ohne Grund: Schulleitung und Schulträger sind die internationale Ausrichtung wichtig, schafft sie doch für alle Seiten einen echten Mehrwert an Erfahrungen und Austausch. Damit das allerdings für alle Beteiligten gelingt und ein echter Erfolg wird müssen die Grundvoraussetzungen passen.

Dass dies in den vergangenen Jahren erfolgreich gelungen ist, zeigen nicht nur die guten Abschlussnoten der Schüler:innen, sondern vor allem die langfristigen Freundschaften unter den Kindern. Denn das ist echte Intergration.



NORA MIKOLAJCZAK

NORA.MIKOLAJCZAK
@SCHLOSS-HEESSEN.DE

ABSOLVENTIN DES STUDIUMS DER SOZIALEN ARBEIT MIT STATIONEN IN UNTERSCHIEDLICHEN JUGENDWOHNGRUPPEN, GRUNDSCHULEN UND EINEM FLÜCHTLINGSPROJEKT IN ITALIEN.

SEIT 2021 ALS ERZIEHERIN UND BEAUFTRAGTE FÜR INTERNATIONALE SCHÜLER:INNEN AUF SCHLOSS HEESSEN.



JALE HEITBREDER

JALE.HEITBREDER
@SCHLOSS-HEESSEN.DE

STUDIERT BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND AUSGEBILDETE FREMDSPRACHENKORRESPONDENTIN. STATIONEN IN DER WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND IM LUFTFAHRTBEREICH.

SEIT 2021 ALS COORDINATOR INTERNATIONAL PROGRAMS + SERVICES AUF SCHLOSS HEESSEN.



**Weil es Wichtigeres
gibt als Geld.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.



VIEL GEWINNT

Alles hat irgendwo seinen Anfang. In diesem Fall im Frühjahr 2020. Unbekannte bemalten die Neubau-Zuwegung vor dem Schlosstor mit Sprüchen wie „Be like a Panda. He’s black. He’s white. He’s asian.“ Was genau gemeint war, konnte nicht aufgeklärt werden – eine Diskussion hat es hinter den Schlossmauern dennoch entfacht.

Seit Jahren schon engagieren sich das Schloss und seine Schülerschaft für eine weltoffene und vor allem rassismustfreie Schulgemeinschaft. Der richtige Zeitpunkt also, auch nach außen „Farbe“ zu bekennen.

Nicht umsonst heißt es im Zusammenhang mit dem Schloss „Bunt wie wir“. Denn wir sind nicht nur eine Schule voller unterschiedlicher Persönlichkei-

ten, sondern auch Nationalitäten. Voller Engagement stellen wir uns der Herausforderung, kulturelle Unterschiede nicht nur wahrzunehmen, sondern auch gewinnbringend zu nutzen. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit der Frage, was Rassismus ist, welche Formen er haben kann und woran er zu erkennen ist.

Nach der Neubau-Aktion wurde in den unterschiedlichsten Fächern genau darüber mit den Schüler:innen gesprochen. Aus den sozialwissenschaftlichen Grundkursen kam der Vorschlag Schloss Heessen für das Siegel „Schule ohne Rassismus- Schule mit Courage“ zu bewerben. Dabei war es unseren Schüler:innen wichtig, dass es nicht nur um die Sensibilisierung gegen Rassismus geht, sondern um Formen der Diskriminierung jeder Art. Mit Unterstützung der Schülervertretung und aller Mitarbeiter:innen des Hauses haben wir die Kriterien für das Siegel erfüllt. Wir bekennen uns für eine Schule ohne Diskriminierung jeder Art. Für eine Gleichbehandlung aller. Und wir sind

nicht allein! Voller Stolz dürfen wir die Giant Rooks unsere Paten nennen, welche nicht nur zu Hamm eine Verbindung haben, sondern jetzt auch direkt zum Schloss. Zusammen wollen wir Spuren hinterlassen und ein Zeichen gegen Diskriminierung setzen. —

Schule ohne Rassismus

Schule mit Courage

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage ist ein bundesweites Schulnetzwerk. Das Projekt bietet Schüler:innen und Pädagog:innen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

Die Idee zu „Schule ohne Rassismus“ wurde 1988 in Belgien entwickelt. Dort sowie auch in den Niederlanden, in Österreich und in Spanien gab es voneinander unabhängige Aktivitäten. Ende 2020 gehören in Deutschland rund 3.500 Schulen und mehr als 300 außerschulische Kooperationspartner zum Netzwerk.

Mit Blick auf die Zukunft

Grünes Schloss – die 2018 gestartete Kampagne steht nicht nur für die vom Wilden Wein und Efeu bewachsenen grünen Fassaden, sondern auch für die zahlreichen ökologischen und nachhaltigen Projekte auf dem Schlossgelände und in der näheren Umgebung.

Im Vordergrund steht die Erlebnisinsel mit neuen Wegen, einer klaren Beschilderung von Flora und Fauna, Lernstationen für die Kinder und Bänke zum Verweilen. Dazu kommen eine Grillhütte und ein Sportpacour. Die Insel inmitten der Lippe wird in den Pausen von unserer Schülerschaft, aber auch von verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und im Rahmen des Unterrichts als „Grünes Klassenzimmer“ genutzt. Seit etwas über einem Jahr ist die Erlebnisinsel auf Anfrage auch für Heessener Vereine und Jugendgruppen geöffnet.

Die Natur hat vor allem für Kinder eine magische Anziehungskraft – ist sie großer Spielplatz mit Raum für ihre Vorstellungskraft und Ort der Neugier und Entdeckung zugleich. Vor allem in den Mittagspausen wird dieser besondere Ort zum Fangen oder Ballspielen genutzt. Besonders die Schüler:innen der Erprobungsstufe bauen Buden und Zelte aus Stöckern oder entwickeln kreativ eigene Geländespiele inmitten von Bäumen und Sträuchern.

Auch für die Erwachsenen gibt es auf dem Rundweg einiges zu entdecken. Ein „Fühlpfad“ lässt große und kleine Besucher während eines ausgedehnten Inselspaziergangs die Natur hautnah spüren und für die „kleine Pause“ stehen nun Sitzmöglichkeiten bereit: Genug Raum, um Ruhe zu finden und Kraft zu tanken. Weiter gibt es einen überdachten Pavillon sowie eine Feuerstelle für ausgedehnte Grillabende im Klassenverband, mit Kolleg:innen oder den Freunden aus dem Sportverein.

Für den kleinen Hunger wurde von der Insel-AG der Schule für alle Besucher:innen eine Naschcke mit heimischen Beeren und Wildfrüchten gepflanzt. Wer sich zwischendurch ein wenig intensiver bewegen will, nutzt den kleinen Trimm-Pfad oder die Sportgeräte am Teich.

Was bei aller Freude über die neue Nutzung aber besonders wichtig ist: Die Insel ist ein echtes Kleinod. Damit das so bleibt, ist ein artgerechter und respektvoller Umgang mit Flora und





5



6

- 1 Seit 2018 - neben den Gemüsebeeten - ein fester Bestandteil des neu angelegten Schulgartens: Die Streuobstwiese.
- 2 Artenreich und nie ohne Leben: Der Lippeseitenarm und die angrenzenden Lippeauen.
- 3 Verteilt über die rund 30.000qm große Insel unterstützen sie die Natur und ihre Nützlingswelt: Insektenhäuser als Nisthilfen für Wildbienen & Co.
- 4 Nicht nur für die umliegende Pflanzenwelt von großer Bedeutung: Unsere Bienenstöcke.
- 5 Wartungsintensiv und dennoch gut genutzt: Der Fühlpfad auf der Schlossinsel.
- 6 Auch das gehört zum Projekt: Winterfutter für einheimische Vogelarten, um gut durch die kalte Jahreszeit zu kommen.
- 7 Gemeinschaftsarbeit zwischen Lehrer:innen und Schülerschaft: Die Astwerkbrücke auf der Insel.

Fauna sowie den Erlebnisstationen und Spielgeräten unerlässlich. Die Kinder wissen das und beteiligen sich mittlerweile intensiv an der Pflege und Instandhaltung der von Ihnen mitentwickelten Garten- und Landschaftsbereiche.

Die Arbeitsgemeinschaft im schulischen Nachmittagsangebot, in der von den Schüler:innen auch immer wieder eigenständig neue Ideen entwickelt werden, ist mittlerweile seit fast vier Jahren fester Bestandteil von Erlebnisinsel und „grünem Schlosskonzept“.

Natürlich nutzen die Schüler:innen der Insel-AG – vornehmlich Kinder aus den Klassen 5 bis 7 – selbst geschaffene und alljährlich neu interpretierte Projekte wie den Fühlpfad auch selbst zur Entspannung nach einem langen und manchmal auch anstrengenden Unterrichtstag. Genauso gern spielen sie auch Verstecken auf der Insel oder bauen Hütten aus toten Ästen und Zweigen.

Auch das von den Kindern installierte Hochbeet, die Kräuterspirale sowie weitere Pflanzbeete werden selbst in den Schulpausen von aufmerksamen Schüler:innen „in Schuss gehalten“. Naschpflanzen wie Erdbeeren, aber auch Tomaten, Salat oder einfach schöne Blüten- und Bienenpflanzen werden angebaut und gepflegt.

Früchte und Salate werden auch geerntet und nach entsprechender Zubereitung gemeinsam mit den Mitschüler:innen in der Teehausküche verzehrt.

Besonders mit Blick auf den vollen Stundenplan ist es eine interessante und vor allem abwechslungsreiche Erfahrung für die Kinder, selbst zu gärtnern und zu erfahren, wie aus einem kleinen Setzling oder einem Samenkorn, um den man sich zwischenzeitlich auch kümmern muss, letztlich eine Speise auf dem Teller wird. Es wurden Kartoffeln und Blumenzwiebeln gepflanzt, ebenso Eicheln, Bucheckern und Kastanien, um den Keimungsprozess zu veranschaulichen. Welches Kind weiß schon, wie eine Kartoffelpflanze aussieht? Bei schlechtem Wetter wurden in der Vergangenheit Kräuterbonbons aus selbst angebauten Kräutern oder Vogelknödel als Winterfutter hergestellt, aber auch Nistkästen für bedrohte Vögel oder Insektenhotels als Unterschlupf für Kleinstlebewesen. Letztere werden regelmäßig instandgesetzt.

Es geht aber nicht nur um die Flora und Fauna rund um das Schloss. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich beispielsweise auch damit beschäftigt, den Prozess der Abfallentsorgung im gesamten Schulbetrieb „grüner“ zu gestalten. Sie hat alte Kartons beklebt und zum Sammeln für Altpapier in jedem Klassenraum bereitgestellt. Grünes Schloss meint eben auch nachhaltiges Handeln, hier die Förderung des Recyclings von Papier.

„Grün“ ist es auch im Aquarium, dem Schneckenterrarium oder dem Bienenstock, um den sich die Kinder eigenverantwortlich kümmern. Bienen aus den am Rande der Insel gelegenen Bienen-

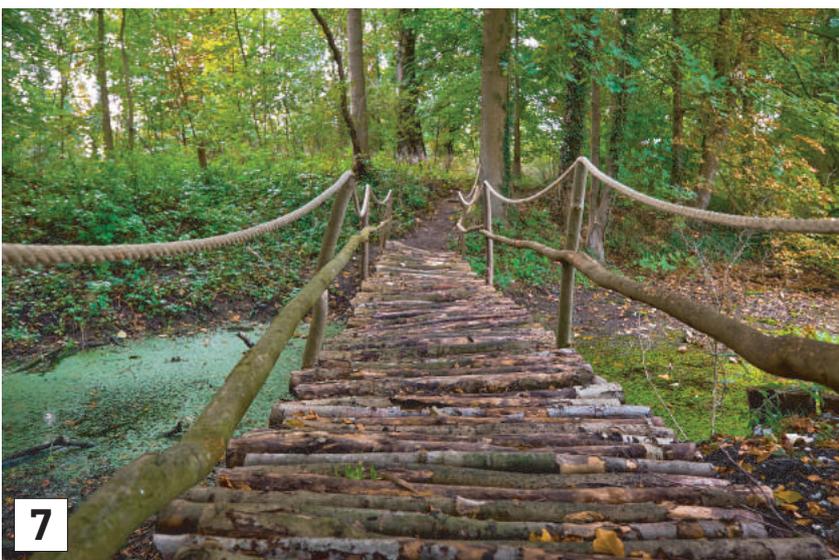
stöcken können zwischen Obstbäumen und Blumen den Nektar für ihren Honig sammeln. Für die Pflege und Kontrolle der Bienenstöcke hat sich unter Anleitung einer erfahrenen Imkerin ebenfalls eine eigene Arbeitsgemeinschaft gefunden. Am Ende des zweiten Schulhalbjahres gibt es für die Arbeit dann regelmäßig leckeren Lohn: der Honig von den Schüler:innen geschleudert und in Gläser abgefüllt.

Aber nicht nur im Bereich des gebundenen Ganztags oder im Internat: Das naturnahe Erlebnis „Schlossinsel“ lässt sich auch im regulären Unterricht einbinden und dient besonders im naturwissenschaftlichen Unterricht als besonderer Lernort – Grünes Klassenzimmer – außerhalb des Klassenraums.

Ein echtes Kleinod, denn die Bestimmung von Pflanzen und Kleinstlebewesen ist fester Bestandteil des Biologieunterrichts in der Erprobungsstufe und der Klasse 8. Dazu werden nicht nur die Insel, sondern auch der Rosengarten, eigentlich das gesamte Schlossgelände sowie die vorgelagerten Uferzonen und Wiesen am Mühlenbach genutzt.

Darüber hinaus bieten die angrenzende Lippe, das Gräftesystem und der Mühlenbach den Schüler:innen der Mittel- und Oberstufe vielfältige Möglichkeiten der Gewässeruntersuchung. Mit handlichen Laborkoffern kann draußen vor Ort eine chemische Gewässeranalyse durchgeführt und die Problematik von hoher Nährstoffgehalte (Eutrophierung) veranschaulicht werden. Auch durch die Bestimmung von Kleinstlebewesen in den Gewässern – etwa Fliegen- und Mückenlarven, Krebse, Würmer, Muscheln, Schnecken – kann auf die Gewässerqualität geschlossen werden.

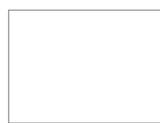
Ob als Erholungs- oder Lernort, als grüner Spielplatz oder Lebensmittellieferant: Die blühende und lebendige Umgebung von Schloss Heessen hat nicht nur für die Kinder eine besondere Bedeutung. Sie sensibilisiert, regt zur Nachhaltigkeit an und schafft die Möglichkeit, ganz unmittelbar und eigeninitiativ die (Um)welt von morgen ein bisschen grüner zu machen.





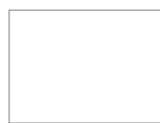








**SCHLOSS
HEESSEN**
Private Schule
und Internat





**SCHLOSS
HEESSEN**
Private Schule
und Internat

WWW.SCHLOSS-HEESSEN.DE

WWW.SCHLOSS-HEESSEN.DE





**SCHLOSS
HEESSEN**
Private Schule
und Internat





**SCHLOSS
HEESSEN**
Private Schule
und Internat

WWW.SCHLOSS-HEESSEN.DE

WWW.SCHLOSS-HEESSEN.DE



Paul | SCHLOSS HEESSEN



Jonas | SCHLOSS HEESSEN



Jean | SCHLOSS HEESSEN



Nele | SCHLOSS HEESSEN

TEAMARBEIT

DIE SCHÜLERVERTRETUNG PROFITIERT IN ZEITEN DER PANDEMIE UND DES DISTANZLERNENS BESONDERS VON DER IM FRÜHJAHR NEU EINGEFÜHRTEN LERNPLATTFORM „MICROSOFT TEAMS“.

DURCH DEN WEGFALLENDEN PRÄSENZUNTERRICHT BLEIBT AUCH DIE MÖGLICHKEIT, SICH AUCH MAL PERSÖNLICH UNTEREINANDER AUSZUTAUŠCHEN FÜR DEN GROSSTEIL DER SCHÜLERVERTRETUNG KOMPLETT AUS. DIESER AUSTAUSCH ERFOLGT NUN ALSO DIGITAL, WAS DIE ARBEIT IN DER SV SEHR ERLEICHTERT.

SV-SITZUNGEN KÖNNEN SO WEITER STATTFINDEN UND DIE VERSCHIEDENEN THEMEN DISKUTIERT WERDEN. AUCH DIE WEITERGABE DER INFORMATIONEN AN DIE KLASSENKAMERADEN IST EINFACHER: SIE KÖNNEN DIREKT DIGITAL GETEILT UND WEITERGEBEN WERDEN.

FÜR FRAU ROLLE UND HERRN HUPPERTZ, DIE DIE SV BETREUEN, WIRD DIE KOMMUNIKATION MIT DEN SCHÜLER:INNEN DER SCHÜLERVERTRETUNG DURCH TEAMS EBENFALLS ERLEICHTERT.

DASS ALL DIES ÜBERHAUPT SO REIBUNGSLOS FUNKTIONIERT, VERDANKEN WIR VOR ALLEM HERRN SCHINKEL, WELCHER STETIG NACH NEUEN WEGEN SUCHT, DIE PLATTFORM FÜR DIE SCHÜLER:INNEN ZU OPTIMIEREN.

ALLES IN ALLEM HAT SICH DIE ARBEIT IN DER SCHÜLERVERTRETUNG NATÜRLICH VIEL VERÄNDERT, BESONDERS IM HINBLICK AUF DAS THEMA DIGITALISIERUNG. DIE ARBEIT IST JEDOCH NICHT WENIGER EFFEKTIV GEWORDEN – IM GEGENTEIL ES WURDE VIEL GELEHRT, WAS DEN ALLTAG AUCH NACH DER PANDEMIE ERLEICHTERN KANN UND SOLL...

PAUL UND CHARLOTTE (FÜR DIE SV)



Tim Huppertz | SCHLOSS HEESSEN



Laura | SCHLOSS HEESSEN



Franziska | SCHLOSS HEESSEN



Fabian | SCHLOSS HEESSEN



Maximilian-Mel | SCHLOSS HEESSEN



Noemi | SCHLOSS HEESSEN



Paul | SCHLOSS HEESSEN



Charlotte | SCHLOSS HEESSEN



YEAR OF THE BULL

Gemeinsam mit unseren internationalen Schüler:innen haben wir am 12. Februar das Jahr des Büffels begrüßt und zusammen das chinesische Neujahrs- oder auch Frühlingsfest gefeiert! Tatkräftig haben die Schüler:innen das Fest aktiv und mit viel Freude und Eifer mitgestaltet.

Besonders groß war an diesem Tag der Wunsch nach original chinesischen Speisen. Gerne hat Gastronomieleiter Marvin Mys dieser Bitte entsprochen und einen Teil der Schüler:innen in die Schlossküche eingeladen. Bereits am frühen Morgen ging es los - galt es doch das gesamte Internat zu verköstigen.

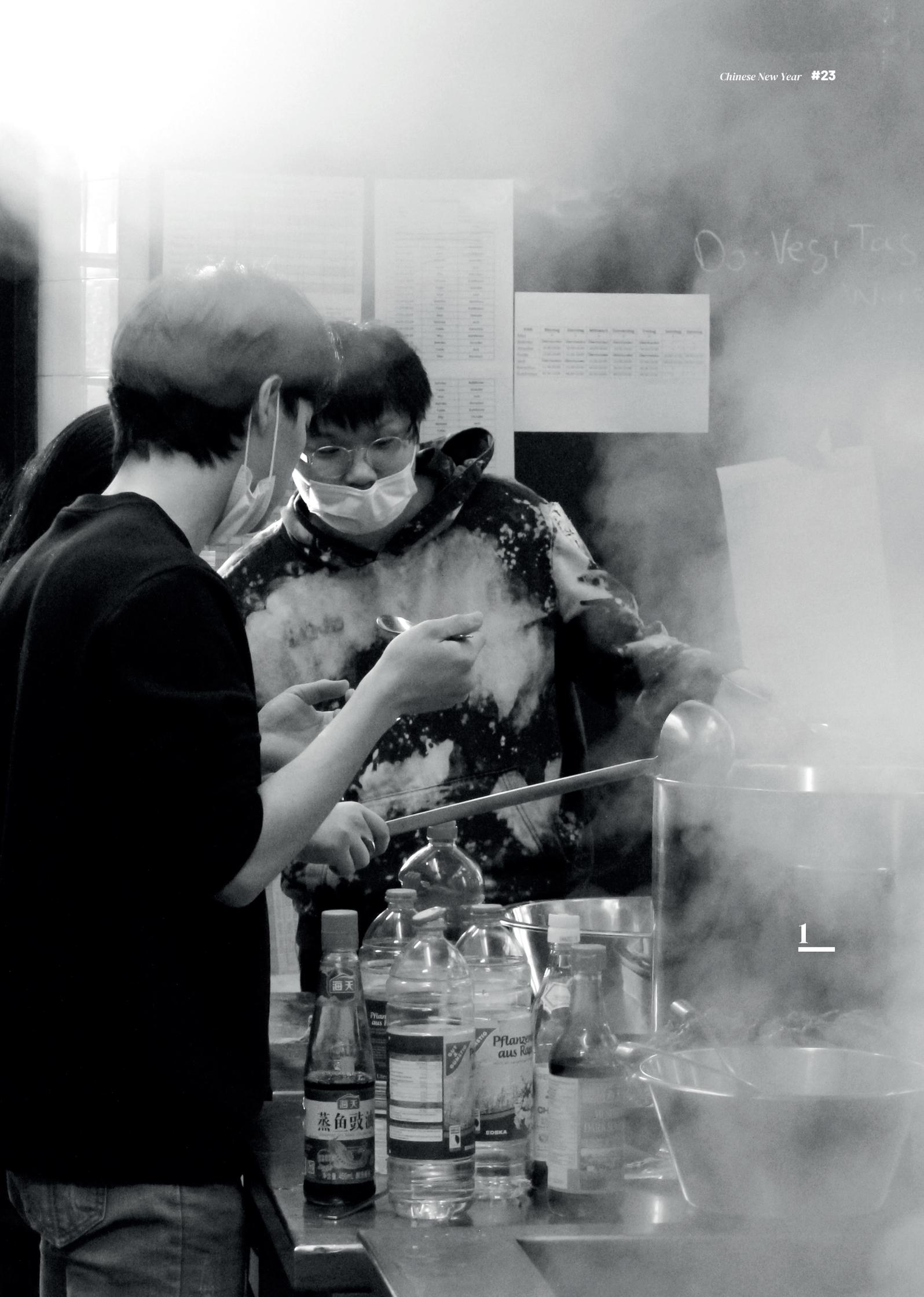
Kurz vor dem Mittagessen wurde es dann trubelig. Gemeinsam wurde das Schloss dekoriert - vor allem im Speisesaal durften die berühmten roten Lampions nicht fehlen. Anschließend wurde aufgetischt: Gebratene Tomaten mit Rührei und Julienne-Kartoffeln auf chinesische Art. Nicht nur die Schüler:innen waren von ihrem eigenen Werk begeistert - auch Mys fand durchweg lobende Worte!

Nach dem Mittagessen waren die Schüler:innen zum gemeinsa-

men ChunLian eingeladen: Bei dieser ursprünglichen Form der chinesischen Kalligraphie werden auf roten Papierstreifen sogenannte Dui Lian (Verse) verfasst, die anschließend Festräume und Eingangstüren zieren sollen.

Die Kochgruppe bereitete derweil die Füllung für die Dumplings sowie das reichhaltige Abend-Bufferet vor. Alle Schüler:innen freuten sich bereits auf die traditionell zum Neujahrsfest gereichte Spezialität, die trotz aller Sorgen auch im Topf ihre Form hielt. Zu den Dumplings gesellten sich süß-saure Sparerips, gebratener Weißkohl, Chickenwings „Sprite“ sowie eine leckere Tomatensuppe mit Rührei. Dazu natürlich Reis. Alle waren begeistert - ein großes Lob!

Insgesamt ein ereignisreicher Tag. Bevor der allerdings zu Ende war, gab es noch zwei Überraschungen für die Schüler:innen. Was nämlich zu keinem Chinese New Year fehlen darf sind Hong Bao. Rote Umschläge, die in China traditionell (meist mit Geldgeschenken) zu Neujahr verschenkt werden. Auch in der Gutscheine-Variante für alle Anwesenden eine große Freude!





Zum Abschluss ging es dann noch einmal raus in die Kälte: Hier wartete auf die Schüler:innen das obligatorische Feuerwerk.

Insgesamt ein echter Kurzausflug auf die andere Seite der Erde, der ein kleines Stück Heimat und ein wenig traditionelle Bräuche in die Schlossmauern gezaubert hat. Nicht nur die Schüler:innen freuen sich schon heute auf eine Wiederholung im kommenden Jahr. Dann heißt es: Willkommen im Jahr des Tigers.

1

Gemeinsames Kochen in der großen Schlossküche. Wo sonst täglich rund 450 eher klassisch deutsche Essen rausgehen, wird zum Chinese New Year fokussiert nach Originalrezepten aus der chinesischen Heimat gekocht.

2

ChunLian. Die Kunst der klassischen Chinesischen Kaligraphie. Ohne sie gibt es kein Chinese New Year.

3

Bunt geschmückt wurde auch der Neubau - hier wohnt ein Großteil der männlichen internationalen Schüler. Geholfen haben aber natürlich auch die Mädchen.

4+5

Erst gab es eine kurze Hygieneeinweisung von Gastronomieleiter Marvin Mys, dann wurde kräftig geschnippelt und geknetet - multikulturell, denn das Küchenteam half mit und ließ sich von den Schüler:innen gerne für die Zukunft inspirieren.

6+7

Sparerips und Weißkohl mit Schweinefleisch waren nur zwei Gerichte aus einer bunten Auswahl dessen, was sich die Schüler:innen selbst gewünscht hatten. Schade, dass man Aromen und Geschmäcker nicht abdrucken kann.

8

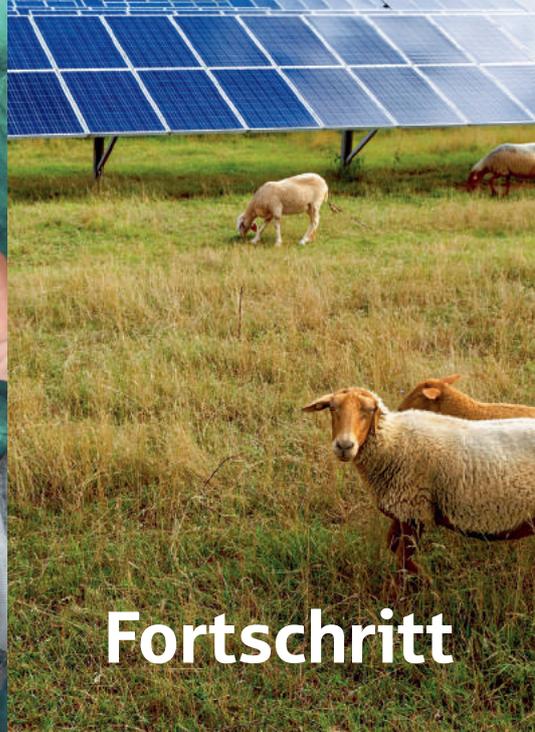
Chinese New Year ohne Feuerwerk? Undenkbar.



Zuversicht



Chancen



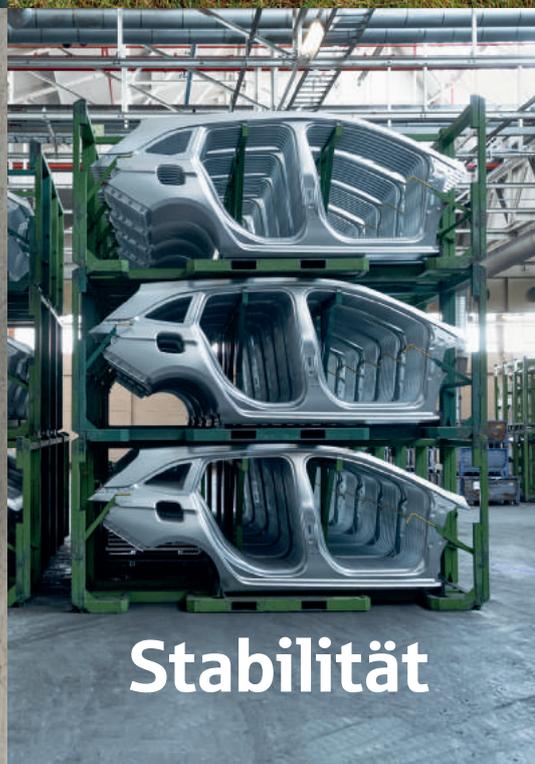
Fortschritt



Freiraum



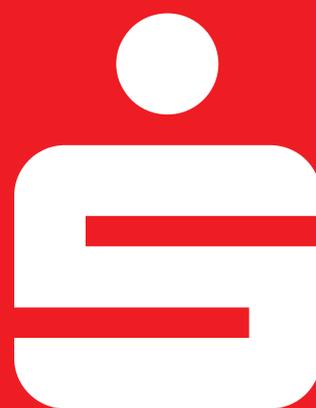
Miteinander



Stabilität

**Weil's um
mehr als
Geld geht.**

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.
Mehr auf sparkasse.de/mehralsgeld



Sparkasse Hamm

NUR FÜR DEN MOMENT



“

MEINE SKULPTUR KANN TAGE ODER EINIGE SEKUNDEN HALTEN – WAS MIR WICHTIG IST, IST DIE ERFAHRUNG DES MACHENS. ICH LASSE MEINE GANZE ARBEIT DRAUSSEN UND KEHRE OFT ZURÜCK, UM ZU SEHEN, WIE SIE VERFÄLLT. ANDY GOLDSWORTHY, 2001

Andy Goldsworthy
Mitbegründer der Landart-Bewegung



Im Rahmen des **Freizeitangebots** konnten die Schüler:innen des Internats im Schuljahr 2020/21 an der neu entwickelten **Landart-AG** teilnehmen. Kunst in und mit der Natur soll die Kreativität der Schüler:innen fördern und fördern.

Auf dem Schulgelände, insbesondere der Insel, aber auch außerhalb finden sich ideale Bedingungen für die Umsetzung naturnaher Installationskunst. Landart, das heißt Tuchfühlung aufnehmen mit der Natur, sehen,

anfassen, spüren und spontan kreativ sein.

Die vielfältigen Formen und Farben, das Wetter, der Wandel in den Jahreszeiten – all das in und an der Natur ist für sich gesehen schon kunstvoll und bietet Anregungen, um kleine oder größere Kunstwerke entstehen zu lassen. Die Schönheit, die Besonderheit der Natur zu erkennen und sehen, dass sie schützens- und erhaltenswert ist, gehört dabei unbedingt dazu, genauso wie der Aufenthalt im Freien – unabhängig vom Wetter.

Ganz im Sinne von Landart entstehen die Kunstwerke vor Ort, bleiben dort und verändern sich unter dem Einfluss des

Wetters oder durch die Ergänzung durch andere Künstler. Dabei werden die Arbeiten fotografisch dokumentiert und bleiben so auch langfristig erhalten.

Blätter und Blüten, Früchte, Moose, Äste, Schneckenhäuser, Federn u.a. sammeln und mit viel Fantasie und Experimentierfreude – und dabei ohne weitere Hilfsmittel – Kunstwerke herstellen, ist dabei die besondere Herausforderung. Den Teilnehmer:innen jedenfalls hat es großen Spaß gemacht. Mit Kreativität und Geschick sind dabei großartige Kunstwerke entstanden.

MITEINANDER





Nora Fogler

| 47 |

Erzieherin aus Hamm, seit 2003 am Schloss

Seit fast 20 Jahren arbeite ich als Erzieherin auf Schloss Heessen und betreue die Jungs des „2. OG's“. Unser gemeinsames Leben am Schloss ist geprägt durch ein kommunikatives und herzliches MITEINANDER. Unter diesem Motto biete ich unseren Schüler:innen in regelmäßigen Abständen den sogenannten „Aktionstag“ an.

Dieser ist durch ein vielseitiges und buntes Angebot gekennzeichnet und als willkommene Abwechslung zum Schulalltag fester Bestandteil des Internatslebens geworden.

MITEINANDER planen wir interessante Ausflüge und Aktivitäten. Es entstehen oftmals kreative und innovative Gestaltungsideen der Schüler:innen, die gemeinsam diskutiert und anschließend umgesetzt werden. So entdecken und erkunden wir in Hamm und Umgebung auch ständig neue Ausflugsziele.

Erfahrungsgemäß fordert und fördert unser Aktionstag die soziale Verantwortung der Schüler:innen MITEINANDER und füreinander, sowie die Kompromissbereitschaft der unterschiedlichsten Interessensgruppen. Durch die Aktionstage erlangen unsere Kinder und Jugendlichen ein starkes Gemeinschaftsgefühl und lernen ihr soziales und zwischenmenschliches Profil zu stärken, denn MITEINANDER, nebeneinander und füreinander geht nicht alleine.



Rihanna Burose

| 14 |

Schülerin aus Hildesheim, seit 2020 am Schloss

Ich habe lange darüber nachgedacht, wie sich im Internat ein MITEINANDER deutlich definiert. Letztendlich bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass es die kleinen Dinge im Alltag sind. Sich gegenseitig die Türen aufhalten, sich beim Vorbeigehen grüßen, die Spülmaschine von alleine ausräumen, kurzen Small-Talk führen, Hilfe bereitstellen, wenn jemand sie braucht und zu versuchen die Dinge sauber zu halten.

Egal wie sehr wir individuell für uns selbst leben, so leben wir immer noch MITEINANDER als Gemeinschaft im Internat. Das macht es angenehm - und ich wünsche mir, dass es so bleibt.



Paul Hoppe

| 11 |

Schüler aus Hamm, seit 2020 am Schloss

Ich bin Frühaufsteher und meist schon um 6:30 Uhr wach. Danach gehe ich duschen und wenn ich mich angezogen habe, gibt's ein sehr leckeres Frühstück. Anschließend räume ich mein Zimmer auf und spreche mit den anderen Jungs bis es in den Unterricht geht. Nach der Schule gehe ich entweder mit meinen Freunden hier aus dem

Internat nach Heessen zum einkaufen oder spiele Klavier. Nach dem Abendessen habe ich noch das Abendstudium; dort mache ich meine Hausaufgaben oder lerne für Arbeiten oder Tests.

Wenn wir damit fertig sind spiele ich gerne UNO mit meiner Gruppe, gucke zusammen mit den anderen eine Serie oder unterhalte mich mit meinem Zimmerkameraden, mit dem ich mich richtig gut verstehe. Es ist einfach ein tolles MITEINANDER. Keiner von uns ist hier alleine.

Um 20:45 Uhr bin ich dann im Bett - bis der Wecker wieder klingelt.



Emil Mohr

| 18 |

Schüler aus Mülheim, seit 2019 am Schloss

Das MITEINANDER leben im Internat ist von Abenden in Gemeinschaft geprägt, Kartenspiele oder Fußball sorgen hierbei für aufregende und spannende Abwechslung.

MITEINANDER leben heißt auch MITEINANDER lernen, sowie voneinander lernen. So kann man sich leicht gegenseitig helfen und austauschen - beispielsweise beim Abendstudium.

Durch besonderen Einsatz für das Leben MITEINANDER, wie ehrenamtlich Bulli-Fahrer zu sein, sorgt man für witzige Fahrten zu AGs, der Fahrtschule oder auch dem Supermarkt.

Und schlussendlich wird auch das MITEINANDER zuhause zu einer Besonderheit mit deutlich mehr Wertschätzung und positiver Zeit.

MITEINANDER leben, voneinander lernen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, steht bei uns im Internat im Vordergrund.

In diesem MITEINANDER fordern und fördern wir die Übernahme sozialer Verantwortung der uns anvertrauten junge Menschen z.B. durch eine vielfältige Freizeitgestaltung und bei gemeinsamen Festen.

Eine Gemeinschaft lebt vom MITEINANDER, in der alle Schüler:innen bereit sein sollten, durch ehrenamtliches Engagement z.B. beim Mitwirken im Internatsrat, erteilen von Nachhilfen oder als Bulli-Fahrer daran mitzuwirken.

Ein MITEINANDER zwischen Internat, Schule und Elternhaus, ist ein weiterer wichtiger Bestandteil der Arbeit im Internat und gibt Hilfestellung sowie Begleitung bei individuellen und persönlichen Fragen.



Yurong Li

| 18 |

Schüler aus Lanzhou, Gansu (China) seit 2021 am Schloss

Als ich auf diese Schule kam, fühlte ich mich in der gesamten Atmosphäre und Umgebung sehr wohl. Der Enthusiasmus der Lehrer und die Hilfe meiner Klassenkameraden waren toll. Obwohl ich sehr nervös war, meine neuen Mitschüler und Lehrer zum ersten Mal zu treffen, machte ich mir oft Sorgen darüber, was ich in meiner Freizeit machen könnte und ob die Wohnsituation an der neuen Schule etwas wäre, das mir gefallen würde. Hanfei war die erste Person, die ich kennengelernt habe, und durch ihre Hilfe und Fürsorge habe ich mich schließlich an das Leben hier angepasst.

Wir alle leben und lernen hier MITEINANDER. Wir gehen an den Wochenenden oft in den Musikraum, um Ensembles zu üben, was mich sehr glücklich macht, da ich Musik und Klavier liebe. Dieses Jahr habe ich auch an der Silvesterveranstaltung der Schule teilgenommen, eine Gruppenveranstaltung, die ich vorher noch nie erlebt hatte. MITEINANDER haben wir den Speisesaal dekoriert und natürlich das von unseren chinesischen Mitschülern gekochte Essen probiert. Erinnerungen wie diese machen die Gemeinschaft aus.



Florin Stephan

| 56 |

Erzieher aus Kamen, seit 2018 am Schloss

In unserem Keramikkurs befinden sich Schüler:innen verschiedener Altersgruppen. Wer noch nie getöpft hat, dem fällt es schwer manche Aufgabenstellungen zu bewältigen/umzusetzen. Umso schöner ist es mit anzusehen, wie die Schüler:innen sich gegenseitig bei den verschiedenen Aufgaben geholfen haben.

Angefangen von „Was mache ich jetzt für ein Objekt?“, über Hilfestellung bei der Ausführung, bis hin zur Glasurfarbenauswahl haben sich alle gegenseitig unterstützt und gepusht. Die Krönung dabei? Das Alles mit sehr viel Spaß! Das ist MITEINANDER!



Muao Xu

| 16 |

Schüler aus Shanghai (China) seit 2020 am Schloss

In meinem Wohnbereich im 2. OG leben die Jungen von der 5. bis zur 10. Klasse. Wir (er)leben jeden Tag MITEINANDER. Nach der Schule haben wir jeden Tag AGs: zum Beispiel gehen wir Schwimmen, spielen Fußball oder Tischtennis. Manche gehen reiten - alles ist hier möglich. Nach den AGs lernen wir meist zusammen. Auch hier helfen wir uns gegenseitig, wenn wir Probleme im Lernen oder im Leben haben.

Die Erzieher:innen helfen neuen Schüler:innen, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Sie garantieren auch unsere Sicherheit im Internat und sind immer für uns da, wenn wir sie brauchen.

Schulpflegschaftsvorsitzende
Dr. Claudia Pruchhorst und
Stellvertreter Peter Strato

Mit Abstand die intensivste Zusammenarbeit

Ob die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern gelingt, hängt nicht erst seit der Corona-Pandemie in hohem Maße von der in der Schule gelebten Kommunikationskultur ab.

Als Eltern sind wir froh über den regen und vor allem regelmäßigen Austausch, der auf Schloss Heessen weit über die Gremienarbeit zwischen der Schul- und Internatsleitung wie auch dem Schulträger gepflegt wird.

Man kennt sich, spricht sich persönlich an, scheut nicht die Kontaktaufnahme.

In den letzten Monaten definitiv ein Steckenpferd: nimmt es doch die Hemmschwellen, die bestehende Kommunikation kurzfristig auf Telefon, WhatsApp und E-Mail umzustellen bzw. dort fortzuführen.

So fand die Schulpflegschaftssitzung im Frühjahr erfolgreich über die von Schüler:innen und Lehrer:innen seit den Osterferien 2021 genutzte Plattform TEAMS statt.

Auch wenn der Austausch aller Beteiligten ohnehin hoch ist: So intensiv und konstruktiv wie hier wurde zu kaum einem anderen Zeitpunkt der letzten Jahre miteinander diskutiert und Lösungswege erörtert - weder innerhalb der Elternschaft als auch zwischen Elternvertretung und Schulleitung.

Sorgen der Eltern wurden weitergeleitet, Meinungsbilder eingeholt, Feedbacks gegeben, es wurde sich ausgetauscht, Ideen wurden entwickelt und gemeinsam umgesetzt.

Die Elternarbeit am Schloss ist lebendiger denn je - und wichtiger denn je in diesen Zeiten mit großen Herausforderungen für unsere Kinder, Lehrer:innen und Eltern.

Die Kinder, nicht nur auf Schloss Heessen, wünschen sich aktiv und immer lauter einen geregelten Schulalltag zurück und das tun wir als Eltern auch! Nicht nur aus hausgemachten, organisatorischen Gründen - nein, auch und vielleicht sogar vor allem mit Blick

auf die soziale Gemeinschaft, die der Kosmos Schule allen Beteiligten bietet und die so wichtig ist in einer turbulenten Zeit wie heute.

Auch als Eltern vermissen wir die vermeintlichen Kleinigkeiten des schulischen Alltags.

Wir vermissen den regen Austausch beim Waffelbacken, wir vermissen die gemeinsame Organisation des Martinsfestes, von Weihnachtsfeiern, von Klassenfesten: Es sind die Begegnungen und das gemeinsame Miteinander, dass die Schulzeit für die Kinder und auch für die Eltern so bunt macht.

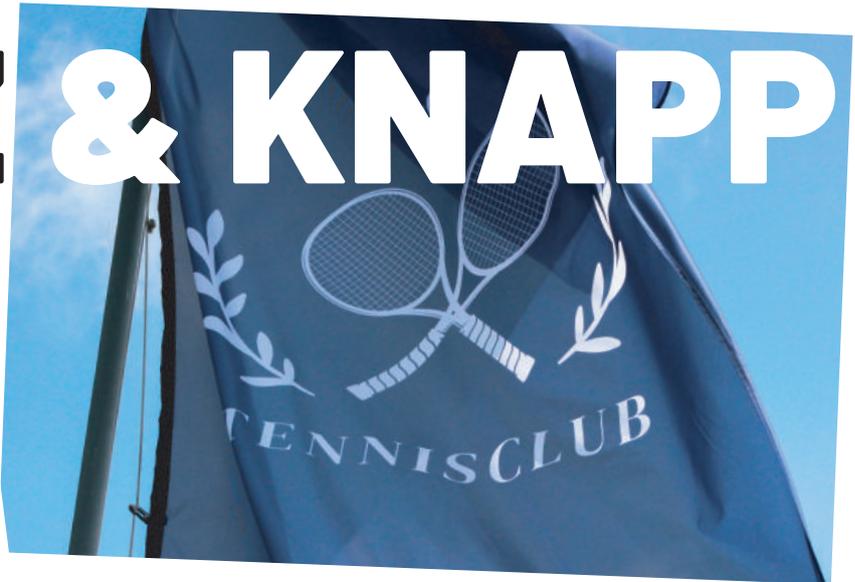
Wir freuen uns, wenn Schule auch ohne Abstand weitergeht und wir Eltern wieder aktiv am Alltag teilhaben können!

Dr. Claudia Pruchhorst

Ihre und Eure Dr. Claudia Pruchhorst

KURZ & KNAPP

Tennis has given me soul!



Durch die Auflösung des DJK Heessen im letzten Sommer konnte Schloss Heessen im vergangenen Herbst einen Teil der Anlage des ehemaligen Pächters übernehmen. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten stehen die beiden Plätze ab sofort nicht nur den Schüler:innen von Schloss Heessen sondern auch allen anderen Interessierten zur Verfügung. Auch das frisch

sanierte und zusammen mit der Pott's-Brauerei ausgestattete Tennis-Clubhaus kann ab Herbst 2021 von Vereinen, Firmen und Privatpersonen für 10-30 Personen gemietet werden.

UNKOMPLIZIERT PLATZZEITEN BUCHEN?

... EINFACH MIT DEM HANDY SCANNEN
UND SCHNELL DIE TASCHE PACKEN!



FÜR DIE EHER „SPONTANEN“ SPORTBEGEISTERTEN
GIBT ES AUF GRUND DER VERKÜRZTEN SAISON IN
DIESEM JAHR EIN BESONDERES ANGEBOT.

Die SAISONKARTE (01.06.2021
– 31.10.2021) FÜR NUR 150 EUR
PLATZPAUSCHALE*.

DIREKTKONTAKT:

FRAU VON GLAHN
+49 (0)2381 685 310



* PREIS GÜLTIG FÜR DIE NUTZUNG AN EINEM
SPIELTAG JE WOCHE. WEITERE PREISE AUF ANFRAGE.



10 an der Zahl!

Für kurze Zeit hieß es, sie seien als Wahrzeichen auf den Dachgiebeln von Schloss Heessen verschwunden - doch schon seit einigen Jahren sind sie wieder zurück: Die stadtbekanntesten Storchpaare, die zum Nisten in die Lippeauen kommen und ihr Heim für einige Monate im Jahr in luftiger Höhe auf dem Hauptschloss aufschlagen.

Die spektakuläre Zahl von fünf Paaren allerdings ist nicht nur neu und außergewöhnlich, sie zieht auch zahlreiche Fotografen und Besucher an, die hoffentlich schon bald auch wieder innerhalb der Schlossmauern empfangen werden können!



Wegbereiter von Wende und Widerstand

Lange beschlossen, bekamen die beiden Säle auf Schloss Heessen zum Jahreswechsel 2021 nun auch offiziell neue Namen. Bereits 2008 haben sich die die Verpächterfamilie und der Landschulheim Schloss Heessen e.V. darauf verständigt, die beide Säle im Hauptschloss zwei Familienmitgliedern zu widmen, die mit ihrem Leben, ihrer Persönlichkeit und ihrem Verantwortungsgefühl in ihrer jeweiligen Generation für etwas eingestanden sind. So sollen sie an die Vergangenheit erinnern und mahnen vor einer gefährlichen Welle der Geschichtsvergessenheit in der heutigen Zeit.

Csilla Küllly Freifrau von Boeselager

** 17. Mai 1941 in Budapest † 23. Februar 1994 in Arnsberg*



Csilla von Boeselager wurde am 17. Mai 1941 in Budapest geboren. 1945 floh sie mit ihrer Familie nach Venezuela, wo sie ihre Kindheit und Jugend verbrachte. 1961 schloss sie ihr Chemie-Studium in New York mit Auszeichnung ab. Die Heirat mit Dr. Wolfhard von Boeselager führte sie nach Höllinghofen bei Arnsberg; sie

bekam zwei Töchter und einen Pflegesohn.

Ende der 80er Jahre muss sie geahnt haben, was damals noch niemand für möglich hielt: Der eiserne Vorhang zeigte erste Risse. Csilla begann Spenden zu sammeln und sandte erste Hilfslieferungen nach Ungarn. Am 4. Februar 1989 gründete sie mit dem Magyar Máltai Szeretetszolgálat die erste und bis heute größte private Hilfsorganisation Ost-Europas.

Im Sommer 1989 organisierte Csilla von Boeselager auf Bitten der deutschen Botschaft spontan die Versorgung von über 30.000 Flüchtlingen aus der DDR. Als „Engel von Budapest“ öffnete sie Ohren und Herzen für die Ängste der oft traumatisierten Menschen, gab ihnen Zuversicht und Heimat. Sie war es auch, die den Geflüchteten nach quälenden Wochen des Ausharrens die erlösende Botschaft der Ausreise in die Bundesrepublik überbrachte. Die von Csilla von Boeselager initiierte Hilfe trug zum friedlichen Wandel nicht nur in Ungarn, sondern auch in den anderen jungen Demokratien Ost-Europas bei. Dem Zwang folgte – auch dank Csilla – die Freiheit.

Csilla von Boeselager starb am 23. Februar 1994 in Höllinghofen an den Folgen einer Krebserkrankung. Der von ihr gegründete und nach ihr benannte Stiftungsverein wird heute von ihrer Familie fortgeführt und leistet in zahlreichen Ländern Ost-Europas Nothilfe.

Csilla von Boeselager Stiftung Osteuropahilfe e.V.

Wilhelm-Emanuel Freiherr von Ketteler

** 15. Juni 1906 im Schloss Eringerfeld † März 1938 in Wien*



Wilhelm-Emanuel Freiherr von Ketteler (1906 - 1938) war ein jungkonservativer Politiker und Diplomat. Er wurde als Gegner des Nationalsozialismus im Jahr 1938 in Wien ermordet, nachdem er ein Attentat auf Hitler geplant hatte.

Ketteler gehörte dem Kreis katholisch geprägter, konservativer Mitarbeiter um Vizekanzler Franz von Papen an, gemeinsam mit Edgar Julius Jung und Herbert von Bose. Sie waren bereits 1934 beim sogenannten „Röhm-Putsch“ als Regimegegner ermordet worden. Die Jungkonservativen hatten Hitlers Machtantritt ursprünglich durchaus begrüßt, dachten jedoch streng rechtsstaatlich und lehnten daher das Unrechtsregime der Nationalsozialisten bald ab.

Die nationalsozialistische Mordaktion vom 30. Juni 1934 überlebte Ketteler nur mit Glück. Später wechselte er als Mitarbeiter des Botschafters Papen nach Wien. Unmittelbar nach dem „Anschluss“ Österreichs am 12. März 1938 wurde Ketteler von den Schergen des Regimes entführt und auf Befehl des SD-Chefs Heydrich ermordet, nach dem seine Attentatspläne entdeckt worden waren. Seine Leiche wurde in die Donau geworfen und erst Tage später aufgefunden. Die Obduktion bestätigte den Mordverdacht.

Im katholischen Martyrologium des 20. Jahrhunderts wird Wilhelm-Emanuel von Ketteler bis heute als Glaubenszeuge genannt und geehrt.

Dr. Ekkehard Klaus, Gedenkstätte Deutscher Widerstand



▲ Blick in den Csilla Freifrau von Boeselager-Saal



▲ Blick in den Wilhelm-Emanuel Freiherr von Ketteler-Saal

Von 1980 an hat Karin Laubersheimer rund 37 Jahre auf Schloss Heessen Deutsch, Sozialwissenschaften, Geschichte und so manchem Kind auch ein Stück „fürs Leben“ gelehrt. Seit 2017 ist sie in Pension. Ruhig geworden ist sie dadurch aber nicht. Was Katzen und Stricken damit zu tun haben und wieso Sie die Schule doch manchmal noch vermisst, verrät sie uns im Interview.

KARIN LAUBERSHEIMER

Frau Laubersheimer, schön, dass Sie uns ein wenig mitnehmen in Ihre Zeit „nach“ Schloss Heessen. Vielleicht erstmal ein kurzer Rückblick. Sie waren schließlich eine lange Zeit am Schloss. An welche Tätigkeiten und Aufgaben erinnern Sie sich besonders gern?

Das Wichtigste für mich war immer die Arbeit mit den Schüler:innen: Wir haben in der Regel gut miteinander gearbeitet und nebenbei auch noch eine Menge Spaß gehabt.

Ganz wichtig für den Unterrichtserfolg ist meines Erachtens eine gute Arbeitsatmosphäre – und die hat meistens gestimmt. Eines der tollsten Erlebnisse im Unterricht hatte ich vor vielen Jahren in einer Mittelstufenklasse im Torhaus: Als ich vormittags zum Torhaus ging, wurde ich von einzelnen Schüler:innen besagter Klasse kurz aufgehalten und anschließend in den Klassenraum begleitet. Was ich dort sah, verschlug mir die Sprache. Der Weg zum Lehrertisch war mit Rosenblättern übersät und von Teelichtern begrenzt. Zuguterletzt wurde auch noch ein sog. Tischfeuerwerk entzündet. So etwas

erlebt man als Lehrer nur einmal im Leben – und vielleicht auch nur am „Schloss“!

Vielleicht ein Ergebnis Ihrer starken Präsenz, auch außerhalb des Klassenzimmers?

Vielleicht... Neben dem Unterricht war ich im Laufe der Zeit in verschiedenen Gremien tätig wie dem Lehrerrat und der Steuergruppe, die das Schulprogramm entwickelt hat, ganz abgesehen von verschiedenen Arbeitsgruppen. Das waren ganz interessante Erfahrungen, und man konnte hautnah die Entwicklung der Schulpolitik und die sich wandelnden Anforderungen an die Schule verfolgen, worüber viele immer wieder stöhnten.

Als Mitglied der Schulleitungsrunde schließlich konnte ich Einblicke in die Schwierigkeiten der Schulorganisation und -entwicklung auf einer anderen Ebene gewinnen. Alles in allem habe ich ausgesprochen gerne mit der Schulleitung, der Geschäftsführung und natürlich auch mit meinen Kolleg:innen zusammengearbeitet. Unvergesslich war schließlich auch meine Verabschiedung durch die Mitarbeiter des „Schlosses“, die treffsicher eine meiner Leidenschaften, nämlich die für Kleidung, aufgegriffen und daraus eine ganz tolle Zeitreise durch die Mode, untermalt durch die jeweils passende Musik, inszeniert haben. Noch einmal: vielen, vielen Dank!

Wir erinnern uns gern an diesem bunten Nachmittag zurück!

(Lacht) Ja, ich habe es wirklich auch keinen Augenblick bereut, das „Schloss“ zum beruflichen Mittelpunkt meines Lebens auserkoren zu haben. Non, je ne regrette rien.“, wie schon die Piaf sang.

Seit gut drei Jahren sind Sie jetzt im Ruhestand. Ganz ehrlich: Fehlt Ihnen das „Schloss“ manchmal oder sagen Sie „alles hat seine Zeit“?

Auf die Korrekturen kann ich ganz locker verzichten, aber die Menschen vermisse ich durchaus. Zwar habe ich zu einzelnen Kolleg:innen noch Kontakt, aber die Herausforderung und die Inspiration durch die Jugendlichen fehlen mir.

Beides irgendwie nachvollziehbar! Nun sind ja allein durch die fehlenden Korrekturen eine Menge Stunden frei geworden...

(Lacht) Ich genieße mein Leben, indem ich es weitgehend frei von Terminen halte (nie wieder Stundenpläne u. Ä.!), so dass ich meine Tage nach meinem eigenen Gusto leben kann. Entschleunigt lebt es sich ganz wunderbar!

Ich vergnüge mich in meinem Garten, der mich immer wieder körperlich fordert und so auch fit hält. Ich erfreue mich an der langsam erwachenden Natur, an dem überall sprießenden Grün und den aufbrechenden Knospen. Außerdem hege und pflege und verwöhne ich natürlich auch meine Katzen, mit denen ich seit Jahren mein Leben teile. Sie stellen mich mitunter durchaus vor größere Herausforderungen, aber ich wollte nie auf sie verzichten. Bis zum „Lockdown“ habe ich mich auch zweimal pro Woche im Tierheim Soest um die Katzen gekümmert (Stichwort „Katzenstreicheln“), aber das ist zurzeit nicht mehr möglich. Aber es wird hoffentlich bald eine Zeit nach Covid geben oder zumindest eine Zeit, die wieder mehr Möglichkeiten bietet.

Darüber hinaus habe ich vor über einem Jahr meine alte Liebe zum Stricken wiederentdeckt. Beim Stricken kann man nicht nur kreativ sein und experimentieren, sondern man ist auch produktiv, denn am Ende kommt immer ein Gegenstand, den man mit Händen greifen kann, heraus. Und das befriedigt ungemein.

Das klingt doch nach einem durchaus unruhigen Ruhestand! Haben Sie denn noch Projekte offen, die Sie zukünftig umsetzen wollen?

Angesichts der derzeitigen ungewissen Entwicklung des Pandemiegeschehens ist es schwierig, etwas konkret zu planen. Aber was mich umtreibt, ist der Tier- und Umweltschutz. Darin sehe ich eine wichtige Aufgabe.

Eine Sache wäre da noch: Haben Sie sich schon zum Altheessener Treffen 2022 angemeldet?

Nein, aber das werde ich noch machen.

Frau Laubersheimer – vielen Dank für die offenen Worte! Bleiben Sie gesund, wir sehen uns im kommenden Sommer!

Man kann auf Vieles verzichten, aber nicht auf Katzen und Literatur.

† Mach's gut Gerda.

Es war eine wunderbare Zeit. Danke für die gemeinsame Reise.

*Gerda Hunsteger-Petermann (*06. Mai 1958 † 14. Januar 2021)*

Herausgeber:

SCHLOSS HEESSEN | Privatschule und Internat
seit 1957, im Juni 2021

Landschulheim Schloss Heessen e.V.
Schlossstraße 1 • 59073 Hamm

Vereinsnummer 729 • Finanzamt Hamm
Steuernummer 332/5938/0187

Vertreten durch den Vorstand: Georg Garbrecht
(Vorsitz), Frank Figgen, Angelika Gieseler

Schulleitung: Jürgen Heimühle

Internatsleitung: Ines Rafflenbeul

Kfm. Leitung: Renke Reichler

Redaktionsleitung: Carsten Spiegelberg

Satz und Gestaltung: Renke Reichler

Telefon: +49 (0) 2381-685-0

Fax: +49 (0) 2381-685-390

Email: Info@Schloss-Heessen.de

Internet: www.Schloss-Heessen.de

Diese Publikation, einschließlich ihrer Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Herausgebers ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Wir danken unseren Partnern, der Sparkasse Hamm und der Volksbank Dortmund für die Unterstützung dieser Ausgabe.

Bildnachweise:

Wenn nicht anders angegeben: © Schloss Heessen • Seite #08: Art Furnace, Shutterstock.com, 324213230 • Seite #08: D1 min, Shutterstock.com, 1354680056 • Seite #09: Vectorpocket, Shutterstock.com, 656385859 • Seite #09: pimchawee, Shutterstock.com, 707572729 • Seite 20: Remo_Designer, Shutterstock.com, 608977196 • Seite 22: Siam Vector, Shutterstock.com, 1596514378 • Seite 28: MJgraphics, Shutterstock.com, 1841252461 • Seite 31: NDAB Creativity, Shutterstock.com, 1337310695

  SchlossHeessen

 SchlossHeessenofficial

 SchlossHeessen1957